

Jahresbericht 2018

Das Museumsjahr stand ganz im Zeichen der Sonderausstellung «*Plastik Fantastik – Kammfabriken als Pioniere der Kunststoffindustrie*». Diese sucht den Dialog mit einer topaktuellen Thematik, deren Omnipräsenz sie mit der regionalen Industriegeschichte verknüpfte. Nach der Eröffnung im April konnten im Jahresverlauf erfreuliche 2175 Eintritte, 88 Führungen und zwölf Workshops verzeichnet werden.

Geschenke in der Vitrine

Von Institutionen und Privatpersonen werden dem Museum regelmässig Objekte und gar ganze Sammlungen überlassen. Die Phasen zwischen den grossen Ausstellungen bieten sich an, solche Schenkungen der Öffentlichkeit vorzustellen. Im Frühjahr wurde in der Foyervitrine «*Kleines Museum*» ein ganzer Nachlass präsentiert, bestehend aus Zierkämmen, Haarschmuck und Horn-Galanterieartikeln. Die Stücke sind von hohem ideellem Wert, weil sie aus der ehemaligen Fabrikantenfamilie Walter-Obrecht stammen. Die Objekte wurden an der Jahresversammlung vom 8. März den Vereinsmitgliedern von *Haar und Kamm Thal* detailliert vorgestellt.

Ein Denkmal für den Kammgarten

Im Frühling fand «*Das Denkmal*» seinen endgültigen Standort auf dem Museumsareal. Drei Frauenfiguren erinnern an die prekäre Versorgungslage im Ersten Weltkrieg und symbolisieren Opfer der Mümliswiler Brandkatastrophe von 1915. Die Stelen stammen von der Aktion *Verschiebungen 18/18* im Gedenken an 100 Jahre Landesstreik. Die Übergabe der Objekte am Ende ihrer langen Reise durch den Kanton erfolgte am 23. März durch die Historikerin Karin Hiltbrunner und Sam Mosimann vom Organisationsteam und wurde mit einer kleinen Feier verbunden.

Auftakt zur Sonderausstellung «Plastik Fantastik»

Nach einer intensiven Vorarbeit wurde die grosse Jahresausstellung am 15. April feierlich eröffnet. Sie verknüpft die Geschichte der KROKO AG und des OWO-Presswerks in Mümliswil mit der Entwicklung von Kammfabriken in Nunningen, Lauterbach/D und Riva San Vitale. Festredner Willi Menth, Verwaltungsratspräsident der Herba-Plastic AG Nunningen, hatte durch einen namhaften Beitrag des aufgelösten *Verbands der Schweizerischen Kamm- und Celluloidwarenfabriken* den Anstoss zu dieser Sonderschau gegeben. In seiner Ansprache zeichnete er die Entwicklung nach.

Eigene Multimedia-Entwicklungen

Museumstechniker Andreas Rohner, der uns bei der Entwicklung eigener Multimedia-Lösungen unterstützt hatte, demonstrierte bei der Eröffnung eine Anwendung des *3D-Drucks* in Form von Miniatur-Telefonhörnern, eine Anlehnung an den klassischen Schweizer Bakelit-Telefonhörer. Dieser hatte 90 Jahre zuvor von hier aus seinen Siegeszug durch die ganze Schweiz angetreten. Daran erinnern in der Ausstellung die zu Hörstationen umgebauten Telefonapparate, wo Besucher Wissenswertes über die Anfänge des Plastikzeitalters erfahren können. Wegweisend ist auch eine interaktive Monitorapplikation, die wir in Kooperation mit Giovanni Di Stefano, Basel, entwickelten. Eine Mümliswiler Schulklasse steuerte zur Ausstellung Plastik-Statements und eine PET-Flaschen-Installation bei. Zudem stellte sich das Museum mit der Sonderausstellung einem Kapitel seiner eigenen Geschichte. Das Aus für das OWO-Presswerk bedeutete nämlich den Auftakt zum Museumsprojekt im früheren Bürotrakt: Wo man einst Kunststoffartikel verpackte und fakturierte, werden die gehandelten Produkte nun selber zu Ausstellungsobjekten.



**KAMMFABRIKEN
ALS PIONIERS DER
KUNSTSTOFFINDUSTRIE**



Plastisch-fantastische Weiterbildung und Events

Für das Vermittlungsteam bedeutete die Sonderausstellung eine Herausforderung, hatte es sich doch mit der Welt der Kunststoffe vertieft auseinander zu setzen. Schon am *Internationalen Museumstag* bot ein thematischer Workshop den Besuchern praktische Einblicke in die Verarbeitung verschiedener Materialien. Auch der Jahresausflug des Aufsichts- und Vermittlungsteams nach Arlesheim ins *Bakelit-Museum* und zur *Herba-Plastic AG* in Nunningen vermittelte neue Einsichten. Am 24. September wurde gemeinsam mit der Kulturkommission ein Kinoabend durchgeführt und Werner Bootes Dok-Film «*Plastic Planet*» gezeigt. Der Autor hinterfragt darin kritisch und zugespitzt unseren sorglosen Umgang mit Kunststoffen.

An Märkten, Führungen und Workshops im Dialog

Wie schon im Vorjahr beteiligte sich das Museum mit anderen Thaler Museen am *Naturpark-Märet* in Balsthal. Zudem stellte unsere mobile Kammacher-Truppe wiederum an *Historischen Märkten* ihre Werkstatt auf. Am 7./8. Juli wurden in Huttwil Holzkämme gefeilt und am 25. August in der Solothurner Altstadt. Bei den handwerklichen Demonstrationen ergaben sich interessante Begegnungen, die regelmässige Museumsbesuche nach sich ziehen. Vermal konnten Interessierte auch von öffentlichen Führungen und Workshops profitieren, welche mit der aktuellen Ausstellungsthematik in Verbindung stehen.

Prominent in nationalen Medien präsent

Landesweite Aufmerksamkeit fand das Museum im März durch einen Bildbericht in der Zeitschrift *Schweizer Familie*. Einen Monat später ging auf Fernsehen SRF ein Videoclip von *SWISSLOS* über unsere Sammlung auf Sendung. Immer wieder ergaben sich auch persönliche Gespräche mit Spezialisten zu Aspekten der Ausstellungsthematik. Im Frühjahr überliess uns die *Alte Garde* der früheren Worbla AG in Ittingen ein historisches Fotoalbum zur Zelluloidplatten-Herstellung und verschaffte dem Museum kaum mehr bekanntes Spezialwissen aus erster Hand. In aufgearbeiteter Form soll es in die Dauerausstellung integriert werden.

Thematisch vernetzt unterwegs

Am 15. September folgte eine Vertretung der Einladung des MUSESOL zum Herbsttreffen beim Bunkerverein Kleinlützel. Die Besichtigung der gepflegten historischen Grenzschutzanlagen wurde verbunden mit einem Austausch zum Thema Inventarisierung. Bei solchen Treffen ergeben sich jeweils wertvolle Kontakte zu weiteren Institutionen, über die Kantonsgrenze hinweg wurde z.B. der Dialog mit dem Museum Laufental intensiviert. Aus dessen Beständen überliess es uns verschiedene Objekte, welche thematisch besser in unser Sammlungskonzept passen.

Haarfeiner Dank

Auf dem Weg im zweiten Jahrzehnt seines Bestehens darf das Museum auf viele engagierte Helferinnen und Helfer zählen, die oft in aller Stille dafür sorgen, dass die Institution vor und hinter den Kulissen seinen Aufgaben gerecht werden und attraktiv bleiben kann. Unsere Besucher wissen die vielen kleinen Aufmerksamkeiten wohl zu schätzen, was sich in begeisterten Einträgen im Gästebuch widerspiegelt.

Der Dank gilt den Vorstands- und Fachkommissionsmitgliedern, den Mitarbeitern im Aufsichts- und Vermittlungsteam, Mitgliedern und Gönnern, darunter die Bürger- und Einwohnergemeinde Mümliswil-Ramiswil, aufgeschlossenen externen Spezialisten und auch dem Amt für Kultur des Kantons Solothurn. Sie alle haben zu einem unvergesslichen Museumsjahr beigetragen

Im Auftrag der Fachkommission und des Vereinsvorstandes
des Museums HAARUNDKAMM

Josef C. Haefely, Kurator

